

Viele Infos und Mitmachangebote

Endlich wieder unter einem Dach: Gut besuchte Seniorenmesse in der Kongresshalle

VON KLAUS-DIETER JUNG

Gießen. Mit viel Musik startete die 5. Seniorenmesse in der Kongresshalle. Dieses Mal wieder unter einem Dach, nachdem 2021 Pandemie-bedingt die Veranstaltung »to go« an einigen Standorten in der Stadt und nur mit minderem Erfolg durchgeführt worden war. Jetzt aber herrschte wieder großer Besucherandrang in beiden Sälen und im Foyer.

Für Sozialdezernent Stadtrat Francesco Arman war es die erste große Veranstaltung dieser Art, die er eröffnete. Das Gespräch sei nach seiner Auffassung das Schlüsselwort für diese Messe, machte er deutlich. Hier solle informiert, aber auch Fragen beantwortet und im Allgemeinen Netzwerke sowie Strukturen verfestigt werden, betonte Arman. »Gemeinsam sollte es uns wichtig sein, eine bewusste andere Kultur des Alterns zu entwickeln sowie differenzierte Lebensmodelle zu erkennen, aber auch anzuerkennen«. Der Stadtrat betonte: »Auch im Alter hört die Würde des Menschen nicht auf«.

Der Senior*innenchor Gießen unter Leitung von Gabriela Tasnadi eröffnete musikalisch die Messe. »Das kenne ich auch«, freute sich ein Senior beim nächsten Lied und tippte auf das digitale Notenblatt. Marion Bathe spielte gerade »Am Brunnen vor dem



Der Demenzchor und einige Besucher stimmen fröhliche Lieder an.

Foto: Jung

Tore« auf dem Klavier. »Singen Sie doch einfach mit«, lud die Leiterin des Chorprojekts »Anders singen – vieltimmig« der Initiative Demenzfreundliche Kommune Stadt und Landkreis Gießen den alten Herren freundlich ein, und er war nicht abgeneigt.

»Berliner Luft« pusteten mit Lächeln auf den Gesichtern die Damen und Herren durch das Foyer auf ihrer musikalischen Städtereise, besuchten auch Heidelberg und Paris. An-

erkennend applaudierten die Umstehenden.

Bestattungskultur ändert sich

Bestatter Sascha Kümmel freute sich an seinem Stand vor der Bühne im großen Saal über das große Interesse. Keine guten Erinnerungen hat er an die damalige Seniorenmesse in der Innenstadt, wo er vorzeitig seinen Stand abbauete. Das große Interesse spiegelte sich darin, dass er ins Geschäft fahren musste, um Nachschub an Prospekten zu holen. »Sehen Sie es doch als Keksdose«, schmunzelte Eva Tränker einer Interessentin an ihrem Stand zu. Diese wunderte sich über die bunte Urne, in der sich kleine Schokostückchen befanden. Ein äußeres Zeichen dafür, wie sich die Bestattungskultur verändert.

Fröhlich sein zählt auch zum Beruf der Bestatterin, machte die Geschäftsinhaberin deutlich. Dabei werden Anzeigen, die mit Sterben und Tod zu tun haben, gerne verdrängt, so ihre Erfahrung. »Ich muss mich mal drum kümmern«, höre sie oft. Hier auf der Messe war eine gute

Gelegenheit, sich zunächst mit Informationen zu versorgen. Der nächste Schritt kann die Terminvereinbarung mit der Fachfrau sein, um Ungeklärtes zu ordnen und auf die Reihe zu bringen.

Eine Stunde brauchte eine Allendorferin in der Kongresshalle, um sich mit Prospektmaterial zu versorgen, an den für sie interessanten Ständen Fragen zu stellen und sich einen Überblick über die Angebote für ihre persönliche Situation zu machen. Ruhig und sachlich wurde sie von den Mitarbeitenden informiert. Ein Pflegefall in der Familie zwingt sie zum Handeln und sie ist dankbar, hier schnell fündig geworden zu sein. Details wird sie in Ruhe zu Hause klären. Das sei der große Vorteil dieser Seniorenmesse, das breite Angebot übersichtlich zeigen zu können und doch individuell Hilfe zu erhalten, sagen auch andere Besucherinnen und Besucher.

Eine Dame mit Rollator steuerte gezielt die Stände an, wo sie Genaues über die Pflegestufen erfahren kann. Verbittert wirkt sie über Dinge im Gesundheitswesen und ist schnell wieder weg. Geduldig

dagegen wartet eine ältere Gießenerin auf die Ankunft der Rikscha. Sie möchte doch gerne mal eine Runde in dem Gefährt drehen. Zwei jüngere Frauen informieren sich über den kostenlosen Transport mit dem Gefährt, das mit Muskelkraft, unterstützt durch einen Elektromotor unterwegs ist.

Trommeln und Tanz

Musikalisch ging es im Foyer weiter, der Sänger Michael Hyokun HA wurde von Wolfgang Wels am Piano begleitet. Zu Mitmachangeboten lud der Seniorenclub Gießen ein und nach dem kraftvollen Auftritt der Awo-Trommelgruppe durften sich Interessierte selbst an den Instrumenten ausprobieren. Lateinamerikanische Volkstänze Tänze brachte die »Pachakusi Tanzgruppe« – Grupo Latino Gießen mit.

Messe-Koordinatorin Gaby Nickel sprach auf Anfrage gegenüber dieser Zeitung von »hoher Zufriedenheit«, viel Zeit für Gespräche sei vorhanden gewesen und die Seniorenmesse mit ihren vielen Angeboten bezeichnete sie »als bunte Mischung«.



Viel nachgefragt: die Rikscha-Fahrten.

Foto: Jung